

STADTTEILE

Starke Väter braucht das Land

Ein Verein in Köln betreibt das erste Vätercafé in mit vielen Angeboten für Groß und Klein

von DIETER BRUNS

NEUHEIMFELD. Die kleine dreißigjährige Annelie sitzt am Tisch und hat gemütlich ihr Marmeladenbrötchen. Papa Markus Schäfer trinkt derzeit gemütlich seinen Kaffee und unterhält sich mit Michael Bode, dem Papa des kleinen Luca-Joy (9) über das Vater-Kind-Wochenende auf einem Campingplatz an der Sieg. Michael Tanc von Verein Väter in Köln kocht unterdessen neuen Kaffee, denn „Starke Väter trinken starken Kaffee“. Unter diesem Motto betreibt der Verein seit gut einem Jahr Kölns

ersten Vätercafé im Familienraum von St. Anna am Charren- und Truch-Platz in Neuhemfeld. Jeden Samstagvormittag von 10 bis 13 Uhr ausgewiesen in den Ferien und an Freitagen, treffen sich hier Väter wie Markus Schäfer und Michael Bode mit ihren Kindern im Alter von sechs Monaten bis sechs Jahren zum Frühstück und lockeren Austausch rund um Vatersein. Die Kinder können spielen, im Raum selbst oder draußen auf dem angrenzenden Spielplatz an der Anna-Kirche. „Wir möchten, dass die Väter hier eine gute Zeit mit ihren Kindern verbringen

und sich untereinander austauschen. Kontakte knüpfen oder Ausflüge planen können“, sagt Michael Tanc, Sozialpädagoge und Vorstandsmitglied des Vereins. Das Café dient so Raum für Gespräche und sei ein Ort, wo männliche Eltern leicht in vergleichbaren Lebenssituationen in Kontakt kommen. „Wir haben bislang sehr gute Erfahrungen gemacht. Sechs bis acht Väter nutzen das Angebot regelmäßig, manchmal auch mehr“, sagt Tanc.

Aktive Zeit mit den Kindern verbringen

„Ich bin dankbar und froh über dieses Angebot. Endlich mal was, wo man nicht der einzige Mann ist“, sagt Markus Schäfer. Auch Michael Bode, alleinvertretend und wie Deutsch, kommt regelmäßig ins Vätercafé. „Ich habe im Internet gesucht wo ich mit meinem kleinen Jungen hingehen kann und bin so auf das tolle Angebot hier aufmerksam geworden.“

Mittlerweile gibt es viele Väter, die sich engagieren und aktive Zeit mit ihren Kindern verbringen möchten. „Die Väter sind da weiter als die Familienbildung in Köln“, weiß der Sozialpädagoge. Wenn es um die Beschäftigung mit den kleinen Kleinen geht, seien es meist



Beim Frühstück im Café geht es laut und fröhlich zu: Markus Schäfer mit Annelie, Michael Bode mit Luca-Joy, Hannes Loh und Michael Tanc (v.l.). (Foto: Bruns/privat)

die Mütter, da die Eltern Kind-Angebote der verschiedensten Einrichtungen und Institutionen in Köln nutzen. Väter seien hingegen meist „Exoten“ in Krabbelgruppen und frühkindlichen Förderkursen. Auch bei den kleinsten Mütterthemen wie Stillen, Abstillen oder Beckenbodengymnastik fühle sich der Vatergewordene Mann vielfach wie das Rindes flad am Wagen. „Die meisten Angebote der Kölner Familienbildung richten sich an Mütter. Angebote für Väter sind rar gesät“, sagt Tanc.

Das zu ändern, hat sich der Verein auf die Fahnen geschrieben. Er wurde im Februar 2009 von männlichen Eltern teils gegründet, die sich seit langem privat und heimlich mit allem rund um das Vatersein beschäftigten. Im Rahmen des von der Familienbildungs-Stiftung Familie geförderter Projektes „papapower - Väter in Be-

wegung“ erweiterte der Verein seine Vater-Kind-Angebote. „Väter von heute wollen und wollen alles können. Sie brauchen Orte und Ansprechpartner, die das alles leichter machen. Wir sind alle selber Väter und wollen unsere Ideen in die Tat umsetzen. Das geht besser im Verein“, erklärt Jürgen Kueh, erster Vorsitzender des Vereins die Gründungsphase. Väter in Köln will männlichen Erziehungsberechtigten und ihren Kindern Freizeitangebote machen, die es auch viel zu wenig gibt. „06 haben berufstätige Väter, aber trotzdem lebende Väter, die Ideen und Ahnen, um stumm mit ihren Kindern die Zeit zu verbringen. Mal kann ja nicht immer ins Kino gehen“, weiß Kueh.

Beim den Vater-Kind-Angeboten Groß und Klein gemeinsam Spaß haben. Gleichgesinnte können lernen und ihre

Beziehung zueinander stärken. So zum Beispiel bei Natur-Erlebnis-Ausflügen für Väter und Kinder in Zusammenarbeit mit dem Verein Querwäldchen, bei Wochenend-Festzeiten oder bei Aktionen und Kreativ-Angeboten. Eine Möglichkeit sich abends zu treffen, um miteinander zu reden, Sorgen loszuwerden oder sich Tipps zu geben bietet eine „Papapower-Gruppe“ im Bürgerzentrum Eythardt.

Der Verein plant in Zukunft weitere Angebote und Projekte. Feriencamp bleibt ein eigenes Väterzentrum mit Spielplatz und Grillhaus. Doch das wird wohl kaum zu finanzieren sein. „In Deutschland gibt es über 400 Mütterzentren aber nur ein Väterzentrum - in Berlin. Wir möchten auch ein Väterzentrum in Köln“, sagt Initiator Tanc.



Viel Spaß haben Kinder und ihre Papis im „Päpstenlager“ an der Sieg